

Niederschrift

Öffentlicher Teil

Ortschaftsrat Bad Suderode

SI/ORBS/04/21

Sitzungstermin:	Donnerstag, 27.05.2021 19:00 bis 20:42 Uhr
Ort, Raum:	Alte Kirche, Schulstraße 18, Bad Suderode

Beginn des öffentlichen Teils: 19:00 Uhr

Ende des öffentlichen Teils: 20:25 Uhr

Anwesend

Ortsbürgermeister Bad Suderode

Herr Gerd Adler

Mitglied im Ortschaftsrat

Herr Hans-Joachim Wagner

Herr André Kutzke

Verwaltung

Herr Michael Busch

Herr Thomas Malnati

Frau Katrin Kluge

Herr Klaus Buchholz

Schriftführer

Frau Carolin Scharun

Abwesend

Mitglied im Ortschaftsrat

Frau Christina Geffert

entschuldigt

Frau Marion Winderlich

entschuldigt

Tagesordnung - Öffentlicher Teil -

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellen der endgültigen Tagesordnung
- TOP 3 Bericht des Ortsbürgermeisters
- TOP 3.1 Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen sowie Eilbeschlüsse gemäß KVG LSA
- TOP 3.2 Bericht zu aktuellen Fragen und wichtigen Angelegenheiten
- TOP 4 Aktuelle Mitteilungen des Oberbürgermeisters und der Verwaltung
- TOP 4.1 Bericht Sachgebiet 2.4
- TOP 4.2 Bericht des Oberbürgermeisters
- TOP 5 Öffentliche Einwohnerfragestunde
- TOP 6 Vorlagen
- TOP 6.1 Parkgebührenordnung der Welterbestadt Quedlinburg
Vorlage: BV-StRQ/024/21
- TOP 6.2 Entwurfs- und Auslegungsbeschluss über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr.56 "Wohnanlage für seniorenfreundliches Wohnen am Rosenweg"
Vorlage: BV-StRQ/029/21
- TOP 7 Anträge

Niederschrift ÖT

SI/ORBS/04/21

- TOP 8 Anfragen
- TOP 9 Anregungen
- TOP 10 Schließen des öffentlichen Teils
- TOP 19 Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der heutigen Sitzung mit wesentlichem Inhalt
- TOP 20 Schließen der Sitzung

Protokoll - Öffentlicher Teil -

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ortsbürgermeister, **Herr Adler**, eröffnet um 19.00 Uhr die Sitzung des Ortschaftsrates Bad Suderode. Er begrüßt die anwesenden Ortschaftsräte, die Vertreter der Stadtverwaltung und die Gäste. Er stellt die fristgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Beschlussfähigkeit:	Soll:	5	Mitglieder
	Ist:	3	Mitglieder

Herr Adler führt aus, dass Frau Winderlich und Frau Geffert entschuldigt sind.

Herr Busch merkt an, dass Frau Kluge von der Verwaltung aus dem Sachgebiet 2.1 dabei ist, weil sie eventuelle Fragen zum Kurzentrum beantworten kann.

Herr Adler begrüßt die Protokollantin, **Frau Scharun**, als neue Kollegin im Rathaus Gernrode.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellen der endgültigen Tagesordnung

Herr Adler möchte die Stellungnahme zur Schulentwicklungsplanung mit in die Tagesordnung aufnehmen und möchte es abstimmen lassen, unter TOP 7.

geändert beschlossen

Ja 3 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 3 Bericht des Ortsbürgermeisters

Der Ortsbürgermeister der Ortschaft Bad Suderode, **Herr Adler**, berichtet über folgende Schwerpunkte und Ereignisse:

1. Es gab einen Ortstermin am 14.04.2021 an der Chausseestraße mit dem Verkehrsminister des Landes Sachsen-Anhalt, Herrn Webel, wegen der von der Gemeinde Bad Suderode beantragten Nebenanlage Rad- und Gehweg, der Lückenschluss an der Chausseestraße, also an der Landstraße 239.

Herr Webel hat das Ansinnen des Ortsbürgermeisters sehr befürwortet und hat auch seine Unterstützung zu dem Lückenschluss bzgl. des Rad- und Gehweges durch sein Ministerium zugesagt.

2. Inzwischen ist das Tempo 30 für Lkws im Bereich der Brinkstraße und des Marktes vom Ortseingang ausgehend in beiden Richtungen eingeführt und auch ausgeschildert. Das ist zunächst bis zum Jahresende begrenzt.
3. Der präventive Sonnenschutz für die KITA „Harzzwerge“ ist im Haushalt eingestellt.
4. Am 30.04.2021 hat der Stadtrat in Quedlinburg, was auch in der Presse schon veröffentlicht war, das Rückkaufverfahren des ehemaligen Kurzentrums in die Wege zu leiten beschlossen.

Am 08.04.2021 gab es eine nicht öffentliche Sitzung des ORBS mit der Empfehlung bzw. der Bitte dieses im Stadtrat einzureichen.

5. In der Schulstraße auf dem Gelände der alten Kirche und vor dem Jugendclub sind die Baumpflegearbeiten jetzt abgeschlossen, die sehr stark mistelbelasteten Zweige wurden entfernt.
6. Die Sommerbepflanzung im Hort, im Rathaus und auch die Blumenkästen wurden ausgeführt und Herr Adler empfindet es als sehr gelungen.
7. Der Jugendclub arbeitet wieder voll seit dem 05.05.2021 unter dem Angebot kostenloser Antigentests.

Hier hat es am 03.05.2021 einen Termin gegeben mit dem Oberbürgermeister und der Verwaltung. Dieser Termin war dazu da um die Fragen, wie die weitere Entwicklung in dem Jugendclub speziell, aber auch im gesamten Gebäude, weitergehen soll.

Es gibt das Projekt, dieses Gebäude als kulturelles Zentrum auszugestalten und weiterzuentwickeln. Hierfür läuft noch ein externes Projekt.

Bei diesem Ortstermin hat der Oberbürgermeister den Start der Weiterentwicklung speziell für den Jugendclub befürwortet und unterstützt. Wobei das verbunden ist, damit die alte, nicht mehr benutzte, WC-Anlage aus Schulzeiten abgerissen werden müsste, um dann den Raum für die Jugendarbeit her- und einzurichten.

Nach Auskunft der Mitarbeiter vom Jugendclub, sind auch schon Firmen vor Ort gewesen, die sich über den Umfang dieser Abbruchaufgaben informiert haben.

Im ersten Obergeschoss soll der frühere Musik- und Speisesaal hergerichtet werden und die Möglichkeit bieten auch von den Vereinen, sowohl Bad Suderode als auch Gernrode, genutzt zu werden.

Wichtig ist, dass der Jugendclub Jugendliche im präpubertären und auch im pubertären Alter betreut und als Klientel hat. Diese Altersgruppen haben doch sehr verschiedene Interessen und sind im Moment darauf angewiesen, ihre Aktivitäten alle in ein und demselben Raum durchzuführen.

Es wäre wünschenswert, wenn für die Altersgruppen getrennte Räumlichkeiten möglichst schnell geschaffen werden könnten.

8. Zur Problematik mit der Gemeinschaftsschule, gab es zahlreiche Termine mit dem Oberbürgermeister, der Verwaltung, den Ortsbürgermeistern, den Schulen selbst, den Elternvertretern usw.

Es hat eine Unterschriftensammlung in den Ortschaften gegeben, es gibt noch immer ein Onlinevotum und es gibt seit dem 29.04.2021 auch ein Votum des Stadtrates von Quedlinburg, der sich auch für den Erhalt des Standortes Gernrode für die Gemeinschaftsschule ausgesprochen hat.

Am 08.04.2021 bei der nicht öffentlichen Sitzung, bei der der Landrat anwesend war, wurde auch festgestellt, dass sich der Ortschaftsrat gegen die Schließung der Gemeinschaftsschule am Standort Gernrode aussprechen würde.

Dazu mehr unter TOP 7.

zu TOP 3.1 Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen sowie Eilbeschlüsse gemäß KVG LSA

Zur Ausführung der gefassten Beschlüsse liegt kein neuer Sachstand vor.

Es wurden in der Zeit vom 08.04.2021 bis zum heutigen Tag keine Eilbeschlüsse gemäß KVG LSA gefasst.

zu TOP 3.2 Bericht zu aktuellen Fragen und wichtigen Angelegenheiten

zu TOP 4 Aktuelle Mitteilungen des Oberbürgermeisters und der Verwaltung

Herr Busch berichtet über folgende Schwerpunkte und Ereignisse:

1. Durch Herrn Fischer wurde das Wasserrad am Fischteich wieder in den Sommerbetrieb versetzt.
2. Es wurde sich mit der KoBa in Verbindung gesetzt bzgl. der Betreuung des „Haus am Waldes“ und der Heimatstube zu regeln und eventuell Arbeitskräfte dafür zu bekommen um das Angebot in Bad Suderode wieder sicher zu stellen. Hier gibt momentan noch von der KoBa die Aussage, dass momentan keine Maßnahmen beginnen. Dies könnte sich ja in den nächsten Tagen ändern, wenn der Inzidenzwert sinkt. Herr Busch hofft dann auf eine andere Aussage der KoBa.

Es soll eine Maßnahme beginnen, die das Haus des Waldes, die Heimatstube und die Papierkörbe beinhaltet.

Herr Busch hofft, dass vor dem richtigen Sommer noch angefangen werden kann, damit den Gästen des Ortes was geboten werden kann.

3. Im Ortschaftsrat wurde schon öfter über die Durchführung einer Verkehrsschau nachgedacht, um das vorzubereiten, regt Herr Busch an, dass bis zum 30.06.2021 die Ortschaftsräte ihre Vorschläge und Gedanken zu einer möglichen Besichtigung einbringen. Dann würde das

Sachgebiet 2.4, in Person Herr Grundmann, eine entsprechende Planung vornehmen, wie der Tag gestaltet wird, natürlich in Abstimmung mit Herrn Adler. Dann muss ein Termin für den Ortschaftsratsrat vereinbart werden, um festzulegen, wann genau die Verkehrsschau stattfinden soll. Diese wird so koordiniert, dass die Verwaltung, die Polizei und der Landkreis mit teilnehmen können.

Es wurde damit in Gernrode gute Erfahrungen gemacht, es kam sehr gut beim Ortschaftsratsrat an und hat auch für Verständnis an verschiedenen Stellen gesorgt. Es stellt einem doch dar, aus welchen Gründen manches ist wie es ist. Herr Busch bittet bis zum 30.06.2021 alle Zuarbeiten zu machen und darauf basierend die entsprechende Terminkoordination vorzunehmen.

4. Zur Zertifizierung des Erholungsortes ist wenig Fortschritt passiert, die Anfrage wurde im Stadtrat gestellt. Es wird dran geblieben. Hier liegt es leider daran, Corona bedingt, dass keine Zuarbeiten vom Deutschen Wetterdienst gemacht wurden, die verschiedene Angaben machen müssen. Die sind momentan noch nicht da, aber auch hier geht man davon aus, dass dazu bald Unterlagen kommen, aufgrund der Besserung der Inzidenzwerte.

Das Landesverwaltungsamt ist darüber informiert, dass man momentan an der Stelle nicht weiterkommen kann.

Sobald die Unterlagen des Deutschen Wetterdienstes kommen, sollte es auch zeitnah umzusetzen sein.

Es ist vom Landesverwaltungsamt noch nicht weiter forciert worden, die entsprechenden Änderungen vorzunehmen, weil gesehen wird, dass wir daran arbeiten und auch mit dieser Umbenennung beschäftigt sind.

5. Es sollen zwei Stromsäulen im Bereich der Ortschaft Bad Suderode eingerichtet werden, als Vorschlag kam hier die Grünstraße und der Parkplatz des Felsenkellers. Hierzu kann noch nichts gesagt werden, weil angedacht ist, dass Herr Fliege, neuer Geschäftsführer der Stadtwerke, mit eingeladen wird. Es soll eine Paketlösung werden und es wird gerade mit Herrn Fliege an einer Konzeption dazu gearbeitet.

Zu Ortschaftsratsitzung am 09.09.2021 soll Herr Fliege mit eingeladen werden und Bericht erstatten.

Herr Malnati führte aus, dass der Standort in der Grünstraße umsetzbar und finanzierbar ist, allerdings müsste eventuell ein Trafo gewechselt werden, da wird sich Herr Fliege in der nächsten Sitzung zu äußern. Was sehr problematisch ist, ist der Parkplatz hinter dem Kurzentrum/Felsenkeller, weil dort, laut Herrn Malnati, kein Strom anliegt und es müsste eine Trasse von über 1 km von der Station Grünstraße hochgezogen werden. Er bittet den Ortschaftsratsrat, dass sich jeder Gedanken macht um einen eventuell anderen Standort zu finden.

Herr Wagner sagt dazu, dass so viel Leistung dort vorhanden ist und man jederzeit eine Ladestation von 22 KW dahin setzen kann. Es sind da oben zwei Anschlüsse, eine wenn man direkt reinfährt auf der linken Seite und es ist eine Säule auch noch mal auf dem Parkplatz, der praktisch für die Fußballer zugänglich ist. Da bestehen für Herrn Wagner gute Möglichkeiten die Säulen zu installieren.

Herr Adler berichtet, dass es eine Überlegung gab, wegen des erheblichen Zeitaufwands für den Ladevorgang, an den öffentlichen Parkplätzen in der Ortschaft diese Ladesäulen zu installieren.

Herr Malnati erwiderte, dass die L239 ein prekäres Thema ist. Es hat einen Vorort Termin mit dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, Herrn Thomas Webel, gegeben. Im Ergebnis dieses Termins haben wir vom Ministerium ein Antwortschreiben bekommen, was nicht so befriedigend war, weil das Ministerium mitteilte, doch das Gesprächsangebot der Landesstraßenbaubehörde anzunehmen. Das wurde mehrfach schon getan und es wird noch weiter getan, aber Herr Malnati und sein Team sind dabei noch mittel- und langfristig eine Entscheidung zu bekommen, denn die Kosten sind im Haushalt mit eingestellt. Herr Malnati persönlich hätte was anderes erwartet.

6. **Herr Malnati** informierte weiter, dass angedacht ist ein Smiley-LED-Schild (Tempomessung) aufzustellen. Es gab ja eine Richtlinie, wie das LED-Schild aufgestellt werden soll, diese tritt ab 01.04.2021 in Kraft. Aufgrund von technischen Problemen verschob es sich um zwei Monate und wird jetzt zum 01.06.2021 in der Brinkstraße aufgestellt. Es ist ein Zählkasten in der Brinkstraße aufgestellt, dieser würde runtergenommen werden und ausgewertet, weil dort z. B. die Geschwindigkeiten der Lkws, Motorräder und Autos ersichtlich sind.

Herr Malnati sagte, dass der Mast vom Zählkasten genommen werden kann, dies ist ein alter Mast aus der Weihnachtsbeleuchtung, aber er bittet den Ortschaftsrat zu entscheiden ob es für die Autofahrer ersichtlich sein soll, die in den Ort reinfahren oder für die die rausfahren.

Der Ortschaftsrat entschied sich dafür, dass die Autofahrer die in den Ort reinfahren das LED-Schild sehen sollen.

Die Aufstellung des Schildes möchte **Herr Malnati** mit einem Pressetermin begleiten und er kann sich gut vorstellen, dass der Ortsbürgermeister daran teilnimmt. Herr Adler stimmte zu und Herr Malnati wird den Termin intern koordinieren.

7. **Herr Busch** teilte mit, dass die Stadt Quedlinburg vor hat die Gefahrenabwehrverordnung zu ändern bzw. zu konkretisieren. Insbesondere soll das Bußgeldverfahren bzw. das Ordnungsgeld dahingehend angepasst werden was in den Bereich Sauberkeit reinfällt, im Wesentlichen der Hundedreck und die Zigarettenkippen. Dieses soll in der nächsten Stadtratssitzung am 15.07.2021 eingebracht werden, vorher möchte Herr Busch es aber auch in den Ortschaftsrat mit einbringen.

Es ist nicht mit auf der Tagesordnung, weil Anfang April der Landkreis angeschrieben wurde, der die entsprechende Stellungnahme geben musste bzw. auch die Genehmigung mit erteilen muss. Diese liegt leider bis heute nicht vor, seitens der Stadt Quedlinburg wurde eine Nachfrist gesetzt.

Trotzdem ist die Stadt Quedlinburg interessiert daran die Sache recht kurzfristig zu beschließen.

Herr Busch würde gerne ein Votum des Ortschaftsrates mitnehmen, aber er gibt natürlich auch Bedenkzeit.

Folgende Änderungen sind vorgesehen:

- Eine Begriffsveränderung soll vorgenommen werden, man redet jetzt auch noch mal von Eisflächen, was dort für Gefahren bestehen und was man auf Eisflächen machen darf und was nicht.
- Es besteht eine große Verunreinigung welche z. B. durch Hundehalter kommt oder auch von Zigarettenkippen. Diese wurden mit einem erhöhtem Bußgeld belegt, nämlich mit 50 € pro Fall. Das ist erstmal das Grundlegende.
- Des Weiteren wurde gesagt, dass offene Feuer nur in industriell gefertigten Feuerkörben mit einem Durchmesser von 1 Meter zulässig sind. Für alles weitere werden Sondergenehmigungen benötigt.

Dies sind, laut **Herrn Busch**, die vorgesehenen Veränderungen mit wesentlichem Hinblick auf Sauberkeit und Gefahrenabwehr, hiermit muss man ein bisschen drastischer umgehen.

In der Kernstadt Quedlinburg gibt es damit zunehmend Probleme, da möchte man gegensteuern.

In Bad Suderode sind **Herrn Busch** solche dramatische Verunreinigungen nicht bekannt, gerade so mit Hundedreck und ähnlichem, aber es sind gängige Themen, die auch überall auftreten und er bittet um Zustimmung seitens des Ortschaftsrats.

Herr Busch übersendet dem Ortschaftsrat im Anschluss die Vorlage per Mail und würde sich dann zum Ende der KW 22 bei Herrn Adler noch einmal melden. Damit es dann zum 30.06.2021 in den Haupt- und Finanzausschuss und am 15.07.2021 in den Stadtrat kann.

Herr Adler fragte, ob Feuerkörbe im öffentlichen Raum gemeint sind oder auch die privaten.

Herr Busch erwiderte, dass damit auch der private Raum gemeint ist. Herr Adler befragte Frau Kluge, ob dies denn auch rechtlich sei. Frau Kluge meinte, dass das geprüft wird, aber sie geht grundsätzlich davon aus, weil der Brandschutz gewährleistet werden muss und man denkt immer nur an die normalen Fälle, aber die Leute denken sich teils die unmöglichsten Orte aus, um ihre Gartenfeuer zu veranstalten, z.B. unter Bäumen o.ä.. Frau Kluge wartet noch auf die fachaufsichtliche Stellungnahme des Landkreises.

Herr Adlers persönliche Meinung dazu ist, dass man das eher als Eingriff in die persönliche Freiheit sehen könnte. Er denkt, dass die Vorgabe welches Behältnis man auf seinem privaten Grundstück zum Abbrennen eines Feuers benutzt ein höherer Eingriff in die persönliche Freiheit ist, als die Vorschrift des Tragens einer Atemschutzmaske.

Herr Busch empfindet es nicht so, weil ihm die Erfahrung gezeigt hat, gerade durch die vielen Feuerwehreinätze in der Kernstadt und den Ortschaften und man sich mit der Feuerwehr besprochen hat, welche Möglichkeiten dort gegeben sind und was es noch für rechtliche Möglichkeiten gibt. Hier ist man zu dem Entschluss gekommen, dies als Änderung mit vorzuschlagen.

Die Entwicklung die bisher da war, war ohnehin nur im Handel erhältliche Körbe, die einzige Einschränkung die noch dazukommen würde ist, dass die Größe vorgegeben wird.

Herr Adler versteht nicht, warum man jetzt was „anfassen“ muss, was ja bereits geregelt ist. Da grundsätzlich Feuer nur in Feuerkörben erlaubt sind.

Herr Busch beantwortet, dass es aus den Erfahrungen und den Gesprächen mit der Feuerwehr so zu dem Vorschlag der Regelung gekommen ist. Um eine weiter mögliche Gefahr zu reduzieren. Er denkt auch, dass 1 Meter Durchmesser für einen Feuerkorb nicht so gering ist und ausreichend sein sollte.

Herr Adler fragt sich, ob sich die Sünder, die von Herrn Busch angesprochen wurden, wirklich dadurch angesprochen fühlen oder ob man nicht vielmehr den anderen Bürgern vor den Kopf stößt und sagt, dass jetzt wieder eine Vorschrift erlassen wird, die sie „nicht benötigen“, weil sie sich sowieso an die Vorschriften halten.

Herr Busch erwidert, dass so wie sich der Ortschaftsrat entscheidet, so wird es auch in den Stadtrat kommuniziert.

Herr Wagner schlägt vor, dass man erstmal das Konzept abwartet und dann wird es im Ortschaftsrat beschlossen und ein Statement dazu abgegeben.

Er geht bei der Sicherheit komplett mit, aber man sollte, seiner Meinung nach, aufpassen, dass man die Bürger nicht weiter bevormundet. Es gibt jetzt schon genug Probleme, diese sind noch nicht vorbei. Wie z.B. die Pandemie, da weiß man noch nicht was kommt. Es ist ein sensibles Thema und man sollte vorsichtig damit umgehen, seiner Meinung nach.

Herr Adler ergänzt, dass Bad Suderode auch ein Problem mit Verunreinigungen durch Hundekot hat, vielleicht nicht so wie in der Kernstadt, aber es ist ein Problem. Er macht den Vorschlag, solche Hundekotbeutelträger, wie es sie auch in anderen Kommunen gibt, aufzustellen. Man wird sicherlich bei der Neueinrichtung öfter die Beutel einsetzen müssen, da sie gestohlen werden, aber er sieht es, wenn man in anderen Kommunen, ob groß oder klein, rumfährt sehr häufig und hält es für eine gute Idee, weil man den Bürgern das Angebot zur Entsorgung macht. Wenn das dann immer noch nicht funktionieren sollte, dann sollte erst ein Ordnungsgeld fällig werden.

Herr Busch kommuniziert es so in den Stadtrat.

8. Herr Adler spricht das Tempo 30 und dessen Verlängerung an.

Es ist festgelegt bis 31.12.2021, voraussichtlich werden die Schwertransporte über diesen Zeitraum hinaus durch Bad Suderode fahren. Es kann auch niemand sagen, wann die Sperrung Thale-Hexentanzplatz zu Ende sein wird und ob sie nicht 14 Tage später wieder errichtet wird. Die erste Einrichtung dieses Tempolimits hat 6 Monate gedauert. **Herr Adler** merkt an, dass es heute die letzte Sitzung vor der Sommerpause ist, man würde also am 09.09.2021 wieder zusammen sitzen, dann endet die jetzige Vorschrift nach drei Monaten. Er stellt die Frage an Herrn Malnati, ob diese Verlängerung jetzt schon beantragt werden kann.

Herr Malnati und Herr Busch beantworten, dass es ja eine verkehrsrechtliche Anordnung ist und man sich dort mit dem Landkreis auseinandersetzen muss. Die Vermessungen können von der Stadt Quedlinburg vorgenommen werden, aber die Entscheidung trifft der Landkreis.

Herr Busch sagt, dass sie sich darum kümmern werden.

Herr Malnati schlägt dazu noch vor, dass man diese Auswertung abwarten soll. Da kann man genau sehen, was sich vorher geändert hat und was sich jetzt verändert hat, seit dem Tempo 30 dort eingeführt wurde. Vielleicht wäre das schon ein Argument für die Verkehrsschutzbehörde, dass man heute schon drüber nachdenken muss das zu verlängern.

Herr Adler bittet, dass die Verlängerung schon mal formlos beim Landkreis eingereicht wird.

Herr Busch beantwortet, dass die Zahlen der Auswertung abgewartet werden und dann nimmt man diese zum Anlass um entsprechende Anträge vorzubereiten.

Herr Wagner fügt hinzu, dass es fatal wäre wieder von vorn anfangen zu müssen, wenn im Januar festgestellt wird, dass es immer schlimmer geworden ist und die Befristung nun abgelaufen ist.

Herr Busch erwidert, dass er nicht denkt, dass es eine Entscheidung gegen dieses Tempo 30 gibt, denn man hat eine Frist bis zum 31.12.2021 und, wenn die entsprechenden Argumente nach wie vor vorhanden sind, dass man sich von der Kreisbehörde her dagegen verwehrt. Aber es werden auf jeden Fall Schritte eingeleitet.

zu TOP 4.1 Bericht Sachgebiet 2.4

Herr Buchholz berichtet, dass der Jugendclub in Bad Suderode schon das ganze Jahr über geöffnet ist. Zu Beginn des Jahres wurden Termine, nach Bedarf, für den Besuch des Jugendclubs angeboten und jetzt wurde umgestellt auf Selbsttests. Im Gegensatz zu Quedlinburg benötigte Bad Suderode mehr Tests, weil es in die Jugendlichen in Quedlinburg meist die Testzentren besucht haben. Wenn die Jugendlichen zur Schule gehen und glaubhaft überbringen, dass sie dort getestet werden, es ist ja Pflicht in der Schule, dann wird vor Ort auch von den Tests abgesehen.

Herr Buchholz führt weiter aus, dass es aufgrund von Corona und der dadurch resultierenden Listenführung sehr einfach herauszufinden war, wer wirklich den Jugendclub besucht. Insgesamt besuchen die Einrichtung 51 Kinder und Jugendliche. Das empfindet Herr Buchholz als ganz schön viel. Die größte Gruppe sind die 8 bis 13 jährigen, da sind es 34 Kinder die regelmäßig kommen, 21 Jungs und 13 Mädchen. Dann von den 14 bis 18 jährigen kommen 19 Jugendliche regelmäßig und 2 Mal waren über 18 jährige da.

Im Schnitt zählt der Jugendclub 18 Besucher am Tag. Es ist aber im Moment eine nicht zu erklärende Staffelung da, dass manchmal die 8 bis 13 jährigen überwiegend da sind und aber auch nur die Älteren da waren. Herrn Buchholz weiß immer noch nicht, wie sie sich das einteilen, aber es wird zu Kenntnis genommen.

Jetzt wird überlegt inwieweit die Erweiterung der Räume für beide Zielgruppen umsetzbar ist.

Es ist jetzt eine Firma drin, die die Abrissarbeiten übernimmt. Es war ja ursprünglich gedacht, dass man das mit den Jugendlichen als Arbeitseinsatz umsetzt, aber davon wurde uns von der Baubehörde dringend abgeraten, weil die Bauten zur Sicherheit von einer Fachfirma übernommen werden müssen. Im Haushalt sind Mittel eingestellt, diese werden nicht reichen für den kompletten Umbau, aber es wird der 1. Schritt gemacht. Bei der Zugänglichkeit des hinteren Raumes, wird alles raus gerissen und somit ist es schon eine gute Ausgangslage um das weiter ausbauen zu können.

Herr Buchholz berichtet auch, dass an dem Spielplatz im Felsenkellerweg eine größere Reparatur an der Rutsche gemacht werden musste.

Auch die Minigolfanlage soll wohl einen Schaden haben, darüber konnte Herr Buchholz noch nichts sagen, weil er noch keine Vorortbesichtigung gemacht hat. Dort ist wohl ein Baum drauf gefallen.

Es gibt sonst für die Spiel- und Bolzplätze in Bad Suderode keine weiteren geplanten Investitionen. Man geht davon aus, dass man alles jetzt so ausgestattet hat, dass es keine weiteren Beanstandungen geben sollte.

Des Weiteren wird geprüft, welchen Bedarf es geben könnte für ein mehrspartiges Zentrum in dem Gebäude neben der alten Kirche. Dazu ist eine erste Auswertung vom Stadtplanungsbüro gekommen, diese sagt aus, dass 27 Vereine angeschrieben wurden, dazu haben sich aber nur in etwa die Hälfte zurückgemeldet und von diesen Rückmeldungen die da sind, ist keine Rückmeldung dabei, die einen Bedarf an aktiver Vereinsarbeit in dem Gebäude darstellt. Es gibt Bedarfsmeldungen für einen Versammlungsraum. Anderes ist bei der Auswertung leider nicht rausgekommen.

Herr Buchholz erzählt, dass das Stadtplanungsbüro aus Berlin kommt und die würden gerne vor Ort noch mal mit möglichen Interessenten sprechen. Dieser Termin findet am **11.06.2021 um 17 Uhr** statt. Dazu würde er auch gerne den Ortschaftsrat, weitere Interessenten und den Bürgermeister mit einladen, damit man noch mal die Chance hat darüber zu sprechen, bevor eine abschließende Bewertung gemacht werden kann. Hier muss rausgefunden werden, ob es Vereine

Niederschrift ÖT

SI/ORBS/04/21

oder Interessenten gibt für ein mehrpartiges Zentrum oder müssen wir ein neues Konzept als Stadt dazu entwickeln.

Es gibt Fördermittel, die man für demokratiefördernde Mittel einsetzen kann und über diese Möglichkeiten berät man im Ausschuss. Es wird immer wieder angesprochen bei den Vertretern der Ortschaften, dass sie auch in diesen Ausschuss rein können. Die Vertreter wurden auch eingeladen. **Herr Buchholz** weist noch einmal darauf hin, dass es eine Chance für Ortsteile ist, gerade, weil die auch eigene Vereine haben die sich einbringen, noch viel stärker die Interessen wahrzunehmen nicht nur in Richtung finanzieller Hilfe sondern auch für das Gemeinwesen. Er bittet darum diesen Ausschuss zu unterstützen und sich mit dieser Option mal auseinanderzusetzen.

Es werden dieses Jahr auch der Bevölkerung Aktionen vorgeschlagen, die Mut machen. Man möchte diese, aufgrund von Corona, lähmende Decke weg machen und ein paar Aktionen planen, die Spaß machen und die Lebensfreude erhöhen.

Herr Buchholz kann sich vorstellen, dass dadurch auch wieder eine gewisse Leichtigkeit, Frohsinn und Gemeinschaftlichkeit gefördert wird.

Herr Adler macht noch eine Anmerkung zum Minigolfplatz. Seiner Kenntnis nach ist die Nutzung der Minigolfanlage sehr gering. Er würde, falls dort wirklich ein Baum draufgestürzt ist, es bei einer Gefahrenbeseitigung lassen. In eine unbenutzte Sportanlage zu investieren, würde er nicht tun.

Herr Buchholz prüft erstmal die Schäden. Es könnte ja auch ein Versicherungsschaden sein.

Herr Adler hält das Treffen am 11.06.2021 um 17:00 Uhr in der alten Kirche für sinnvoll und sehr nützlich.

zu TOP 4.2 Bericht des Oberbürgermeisters

zu TOP 5 Öffentliche Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Anfragen.

zu TOP 6 Vorlagen

zu TOP 6.1 Parkgebührenordnung der Welterbestadt Quedlinburg Vorlage: BV-StRQ/024/21

Herr Busch erläutert, dass die Parkgebührenordnung seit 2014 unverändert ist und hier will man Anpassungen vornehmen. Das betrifft hauptsächlich die Carl-Ritter-Straße und den Marschlinger Hof, weil dort die Parkplätze am meisten von den Touristen benutzt werden. Auch für den Parkplatz in der Grünstraße in Bad Suderode soll das gelten. Hier ist seit längerem ein defekter Parkscheinautomat zu verzeichnen. Hier ist auch nicht unbedingt ein Regelungsbedarf, wegen Parkraumsuche o.ä., deshalb würde die Stadt Quedlinburg hier keine Notwendigkeit der Bewirtschaftung sehen. D. h. nicht, dass der Parkplatz verschwindet, der bleibt, er wird gebührenfrei. Die Reparatur des Parkscheinautomaten würde mehrere Tausend Euro kosten.

Herr Adler fragt, ob diese Parkplätze in Quedlinburg an allen 7 Tagen der Woche bewirtschaftet werden.

Herr Busch antwortet, dass diese Gebühr an Sonn- und Feiertagen nicht erhoben wird. Zone 1 und Zone 2 sind Lkws und Wohnmobile, dort ist es sowieso auch an Sonn- und Feiertagen gebührenpflichtig.

Herr Adler erläutert, dass die Tagestouristen in Quedlinburg auch beteiligt werden müssen, er würde das gut finden, wenn diese Plätze auch Sonn- und Feiertags bewirtschaftet werden.

Herr Wagner führt aus, dass er dabei Bauchschmerzen bekommt. Trotz der Schließung des Kurzentrums, hat man natürlich nicht so einen großen Ansturm, aber wenn das Pandemiegeschehen vorbei ist und wieder mehr Gäste im Ort sind, dass man dann einen Parkplatz umsonst zur Verfügung stellt, hält er für fragwürdig, gerade in Hinsicht auf die Finanzen.

Herr Busch erläutert, dass es auch wirtschaftlich betrachtet wurde und man hat geschaut, was der Parkplatz an Einnahmen erzeugt hat, in der Zeit als der Parkscheinautomat noch funktioniert hat, auch das war nicht sonderlich erträglich. Dieser Aspekt ist mit berücksichtigt wurden. Aber grundsätzlich ist das ein Parkplatz der sich kostenrechnerisch nicht getragen hat.

Herr Wagner spricht an, dass man gleich im Zuge der E-Ladestation diesen Parkplatz wieder aktivieren kann. Dann lohnt es sich vielleicht.

Herr Busch antwortet, dass die Parkgebührenordnung natürlich wieder verändert werden kann, aber hier ist es momentan eine Ist-Situation, dass es sich nicht rentiert. Aber man kann diese Parkgebührenordnung jederzeit ändern, da es die Stadt entscheidet und nicht der Kreis bzw. das Land.

Herr Adler möchte den Gedanken von Herrn Wagner stützen, weil er drauf geachtet hat, speziell der Parkplatz Grünstraße wird in letzter Zeit sehr gut besucht, was lange Zeit nicht der Fall war und es werden sicherlich auch viele Parkplatznutzer wissen, dass der Automat defekt ist. Er fragt sich, warum eine Einnahmequelle, die eigentlich schon vorhanden ist, mutwillig geschlossen wird.

Herr Busch stellt es betriebswirtschaftlich da, die Kosten die für die Instandsetzung des Parkscheinautomaten gestellt werden müssen, würden die Einnahmen über mehrere Jahre benötigen.

Herr Wagner fragt, wenn es keine Einnahmen gibt, wie werden dann die Instandhaltungskosten des Parkplatzes gedeckt.

Herr Busch antwortet, dass das die für den Ort zuständigen Pflegemitarbeiter mit übernehmen. Man hat dem keine Einnahmen entgegenzusetzen.

Herr Adler bittet um Abstimmung.

vorberatend zugestimmt

Ja 3 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 6.2 Entwurfs- und Auslegungsbeschluss über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr.56 "Wohnanlage für seniorenfreundliches Wohnen am Rosenweg"
Vorlage: BV-StRQ/029/21

Herr Malnati führt aus, dass die Investoren, die vor geraumer Zeit die gesamte Anlage gekauft haben, haben eine Bauvoranfrage an den Landkreis gestellt, diese ist abgelehnt wurden, weil der Landkreis Planungserfordernis festgestellt hat, d. h. mit diesem Gelände, was in der Größenordnung vorhanden ist, handelt es sich um einen sogenannten ungeplanten Außen- und Innenbereich. Das kann man ändern, indem man einen Bebauungsplan aufstellt, das haben die Investoren gemacht. Entstehen sollte eine seniorenfreundliche Anlage. Es sind zwei Komplexe zu einem Gebäudekomplex zusammengefasst, hier entstehen insgesamt 28 pflege- und seniorenbetreute Zimmer, die dann auch Gemeinschaftseinrichtungen haben und in östlicher Richtung entstehen zwei Reihenhäuser, eingeschossige Gebäude, in jedem Gebäude 14 Wohneinheiten, die jede für sich funktionieren, die dann durch das betreute mitbetreut werden, aber völlig selbstständig dort wohnen. Ganz unten ist eine Eingeschossigkeit festgelegt und man hat die Möglichkeit Satteldächer oder Pultdächer draufzusetzen. Die Höhe ist auf 8 Meter begrenzt, das entspricht ungefähr die Höhe der Gebäude in der näheren Umgebung.

Herr Malnati bittet um Zustimmung.

Herr Wagner fragt, ob es von den Besitzern schon eine Planung gibt, was mit den bestehenden Gebäuden aus der ehemaligen Schule passiert.

Hierzu ist **Herrn Malnati** nichts bekannt.

Herr Wagner fragt, wo die Grünflächen ausgewiesen sind, da diese für ihn nicht erkennbar auf der Zeichnung sind.

Herr Malnati erläutert, dass dort Grünflächen entstehen werden. Der Bebauungsplan regelt im Wesentlichen die Festlegung der Bauflächen, dies ist ersichtlich an den Gebäuden und öffentlichen Wegen auf der Zeichnung, diese sind gelb angelegt, dann gibt es noch die Parkflächen und mit der Grundflächenzahl 0,4, heißt 40 % des Grundstückes können bebaut und befestigt sein und 60 % des Grundstückes müssen begrünt sein. Wenn man die Grünflächengestaltung mit in den Bebauungsplan nimmt, muss der geplante Baum natürlich auch genau an dem geplanten Ort gestellt werden. Leider gibt es manchmal Probleme, wenn der Baum nicht an diese Stelle kann, aufgrund von Leitungen oder ähnlichem, dann muss der ganze Bebauungsplan neu gestellt werden. Deshalb wird das in den Bebauungsplan heute üblicherweise nicht mit festgelegt.

Herr Malnati denkt, dass es im Interesse der Investoren ist, dass die Bewohner genug Grünflächen haben, man muss ja auch Mieter finden.

Niederschrift ÖT

SI/ORBS/04/21

Herr Adler fragt, ob er es richtig versteht, dass die beiden Gebäude bzw. Reihenhäuser in einer geschlossenen Häuserreihe vorgesehen sind.

Herr Malnati stimmt Herrn Adler zu.

Herr Adler versteht die Ausführungen von Herrn Wagner bzgl. der Grünflächen, weil in der Legende des Bebauungsplanes ausdrücklich das Symbol Grünanlage vorgesehen ist, aber dann in der Zeichnung selbst nicht auftaucht.

Herr Malnati gibt Herrn Adler Recht und wird es noch mal prüfen.

Herr Adler ist noch aufgefallen, dass in der Flächenbezeichnung dann auch für Grünflächen insgesamt nur 453 m² vorgesehen sind. Er empfiehlt, diese Flächenangabe zu überprüfen.

Herr Adler fragt auch, wie der Abstand zu dem dreigeschossigen Schulgebäude ist, da es hier auch einen erheblichen Schattenfall gibt. Das wäre gerade für das Pflegeheim nicht gut.

Herr Malnati führt aus, dass es der Landesverordnung entspricht und er denkt, dass die Investoren wissen müssen, was sie da tun. Wenn man sich den Bebauungsplan genau ansieht, gibt es auch Zimmer mit Nordlicht. Aber dies kann er nur zu einem gewissen Grad beeinflussen.

Herr Adler sagt, dass diese Fragen von ihm und Herrn Wagner nicht als Verhinderung bzw. Bremse gedacht sind, sie sind grundsätzlich sehr froh darüber, dass die Investoren jetzt hier tätig werden und das auch im Prinzip das ursprüngliche Konzept weiter verfolgt wird. Sie möchten nur nicht, so wie da schon mal die Abwägung vom Landkreis kam, dass es hier aus anderen Gründen zu Schwierigkeiten kommt.

Herr Kutzke führt aus, dass er keine Bedenken hat bzgl. der Grünflächen. Es passt natürlich gut ins Ortsbild, aber letztendlich ist es privater Besitz und daran würde er kein negatives Votum festmachen. Er kann sich auch nicht vorstellen, dass der gesamte rote Bereich später gepflastert und asphaltiert wird. Das hält er für relativ unwahrscheinlich.

Herr Malnati sagt dazu noch, dass er die Hinweise mit in die Stadtratssitzung nimmt.

Herr Adler bittet um Abstimmung.

vorberatend zugestimmt

Ja 3 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 7 Anträge

Herr Adler liest die Stellungnahme des Ortschaftsrates Bad Suderode zur Schulentwicklungsplanung ab 2022/23 im LK Harz für die Gemeinschaftsschule am Standort Gernrode:

In den zurückliegenden 24 Jahren ist mit dem Schulzentrum „Hagenberg“ in Gernrode ein einzigartiger Bildungsstandort gewachsen. Das integrative Angebot aus Grundschule, Gemeinschaftsschule und Förderschule GB wird hier im stetigen Schulalltag und in Freizeit- und Ferienprojekten wie selbstverständlich gelebt!

Ausdrücklich angesprochen werden soll auch die Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler, die im Kinder- und Jugendheim Gernrode leben. Sie kommen aus dem ganzen Bundesgebiet aus zerrütteten Familien und erfahren hier in Gernrode neben sozialer Organisation auch die ganze schulische Ausbildung. Dies alles macht den Bildungsstandort „Hagenberg“ in Gernrode wirklich einmalig und vorbildhaft.

Die angedachte Variante, die Gemeinschaftsschule am Standort in Gernrode zu schließen und am Standort Harzgerode mit der dortigen Gemeinschaftsschule zusammen zu legen, würde den beispielhaften Bildungsstandort „Hagenberg“ in Gernrode seines Herzstückes berauben und das bestehende, langfristige und integrative Bildungsangebot ohne zwingenden Grund unmöglich machen.

Auf einen weiteren Aspekt sei hingewiesen. Das jetzige Haupteinzugsgebiet der Gesamtschule Gernrode sind die Orte Rieder, Stadt Gernrode und Bad Suderode. Diese Schülerinnen und Schüler können die Schule fußläufig oder auf ausgebauten Radwegen erreichen. Bei Schließung des Standortes Gernrode würden diese Kinder ausnahmslos zu Fahrschülern! Das wohnortnahe Bildungsangebot bis zum Realschulabschluss wäre abgeschafft!

Noch ein weiterer Gesichtspunkt sei hervorgehoben. Das Gebäude und die Räume der Gesamtschule könnten überhaupt erst nach sehr umfangreichen Umbaumaßnahmen durch die Förderschule GB genutzt werden. Die dabei entstehenden Kosten und die zeitliche Verzögerung sind nicht absehbar.

Aus diesen Überlegungen und im Interesse der schulischen Ausbildung unserer Kinder, lehnen wir das Ansinnen der Schließung der Gesamtschule am Standort Gernrode ganz entschieden ab! Wir schließen uns der Unterschriftensammlung und dem Onlinevotum zum Erhalt der Gesamtschule am Standort Gernrode mit dem Ziel der Bewahrung des gesamten Bildungsangebotes auf dem Schulcampus Gernrode an!

Für uns gilt wie für die Schülerinnen und Schüler der Leitspruch:

„Hier leben wir! Hier lernen wir! Hier bleiben wir!“

Wir sprechen uns ausdrücklich für einen bedarfsgerechten Ausbau der Förderschule GB „Sine-Cura-Schule“ (sorglos lernen) am Standort Gernrode aus. Benötigte Flächen können bereitgestellt werden.

Dies ist auch ein Beitrag zur Entwicklung gleichwertiger Lebensbedingungen im ländlichen Raum!

Herr Adler führt dazu noch aus, dass der Ortschaftsrat am 08.06.2021, zur nächsten Sitzung des Bildungsausschusses des Landkreises in Halberstadt stattfinden, diese Erklärung mit einbringen möchte. Er bittet um Zustimmung.

zu TOP 8 Anfragen

Herr Adler führt aus, dass Anfragen an ihn gerichtet wurden bzgl. der Stützmauer im Bereich Kurpark Nord. Er hat sich selbst ein Bild davon gemacht und es haben sich keine Änderungen ergeben. Die Absperrung sowohl von oben wie von unten ist erfolgt, er sieht als Laie keinen akuten Handlungsbedarf, das Problem ist bekannt und wartet auf eine grundsätzliche Lösung.

Herr Malnati antwortet, dass im Zusammenhang mit diesem Problem der Mauer den Bachlauf zu ermöglichen. Vielleicht gibt es ja in Zukunft die Möglichkeit ein Förderprogramm aufzumachen und das dann zu realisieren. Aus heutiger Sicht ist die Welterbestadt Quedlinburg finanziell nicht in der Lage das zu realisieren. Es wird genauso eingeschätzt wie von Herrn Adler gesagt, dass kein akuter Handlungsbedarf besteht, da keine akute Gefahr für Leib und Leben besteht.

Auch wird von **Herrn Adler** die Frage gestellt, wann nun endlich das Haus des Waldes wieder betrieben wird.

Herr Busch hat schon ausgeführt, dass es abhängig von Maßnahmen ist, die durch die KoBa finanziert und getragen werden, das ist zurzeit nicht möglich. Mit Herrn Grundmann wurde sich auch schon ausgetauscht, wenn nicht in den nächsten 4 Wochen eine Maßnahme begonnen werden kann, die ja immer auf 6 Monate begrenzt sind, dann würden wir im späteren Verlauf des Jahres für das laufende Kalenderjahr keine sinnvolle Maßnahme mehr sehen können.

Herr Adler sagt zum Erholungsort, dass die Prädikatisierung weit fortgeschritten ist. Hier ging es nur noch darum, dass der Wetterdienst, der hier tätig wird, einen vor Ort Termin benötigt und das war bisher aufgrund der Corona-Maßnahmen nicht möglich. Das wird sicherlich in den nächsten Wochen möglich sein.

zu TOP 9 Anregungen

Es gibt keine Anregungen.

zu TOP 10 Schließen des öffentlichen Teils

Herr Adler schließt den öffentlichen Teil um 20.25 Uhr und gratuliert der Welterbestadt zur Grundsteinlegung des Freizeit-, Sport- und Erholungszentrums gegen alle Widerstände.

zu TOP 19 Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der heutigen Sitzung mit wesentlichem Inhalt

Es wurden keine nicht öffentlichen Beschlüsse mit wesentlichem Inhalt gefasst.

zu TOP 20 Schließen der Sitzung

Herr Adler beendet die Sitzung um 20.42 Uhr.

gez. Gerd Adler

Gerd Adler
Vorsitzender
Ortschaftsrat Bad Suderode

gez. Scharun

Scharun
Protokollantin